

LERN- und BILDUNGSPROZESS zu INKLUSION und DEMOKRATIEPÄDAGOGIK



Liebe Fachschaftsvertreter*innen,

wer sich mit Bildung und sozialer Gerechtigkeit beschäftigt, kommt am Thema Inklusion nicht mehr vorbei. Es begegnet uns irgendwie überall - und bleibt doch schwer greifbar. Wir, eine Gruppe von Lehramtsstudierenden der Universität Potsdam und Arbeiter*innen aus dem pädagogischen Bereich, haben uns gefragt: Wie kann Inklusion eigentlich konkret aussehen? Und: (Wie) Kann Demokratiepädagogik inklusive Prozesse begünstigen? Auf der Suche nach Antworten treffen wir uns seit drei Monaten wöchentlich zu Diskussion und Planung von Veranstaltungen zu den Themen Inklusion und Demokratiepädagogik.

Im Mittelpunkt steht eine gemeinsame **Reise (21.-27.09.2015)**, um Schulen mit unterschiedlichen inklusions- und demokratiepädagogischen Ansätzen in Hamburg, Berlin und Brandenburg zu besuchen, in den Schulalltag reinzuschmecken und sich darüber auszutauschen. Geplant ist die Reise für **12 Teilnehmer*innen**, bisher besteht die Gruppe aus 8 Aktiven.

Begleitet wird dies von **öffentlichen Info-Veranstaltungen, Diskussionsrunden, Workshops, Filmabenden**, die über Facebook, Studierenden-Mailverteiler, Aushänge und die durchführenden Veranstaltungsorte beworben werden.

Was bisher geschah...

- Im März gab es ein Kooperationstreffen mit dem Berliner Verein Kreidestaub e.V.
- Seit April trifft sich unsere Gruppe einmal in der Woche für Planung und Diskussion im KuZe. Wir sind nach wie vor offen für neue Leute, kommt also gern vorbei und diskutiert mit!
- Am 22. Juni gab es einen Film- und Infoabend im KuZe, bei dem wir den Film „Klassenleben“ zeigten und mit den Teilnehmer*innen über Inklusion und Demokratiepädagogik ins Gespräch kamen.
- Es wurde ein Termin für eine erste Probehospitation in einer Berliner Schule für Anfang Juli vereinbart.
- Wir haben die Max-Brauer-Schule und die Neue Schule in Hamburg für den Reisetil unseres Projektes gewinnen können.

Was noch geschehen soll...

- 2 Workshops zur Vor- und Nachbereitung unserer geplanten Reise zu verschiedenen Schulen in Deutschland. Moderiert werden sollen die beiden Workshops vom anti-bias-netzwerk aus Berlin. Wir wollen Inklusion neu und anders denken. Wir wollen Inklusion verschränkt denken, also Bildungsprozesse nicht nur bezogen auf Beeinträchtigung und Enthinderung, sondern zum Beispiel auch im Zusammenhang mit Migration und Rassismus, sozialer Herkunft, Geschlecht und damit verbundene Teilhabeprozesse denken. Wir wollen Inklusion und Demokratiepädagogik zusammendenken. Wir wollen, dass alle, die Lust haben, mitzudiskutieren, an den Workshops teilnehmen können – auch ganz unabhängig von der geplanten Reise.
- Wir wollen gern zwei weitere Schulen aus Berlin und Brandenburg für unser Projekt gewinnen. .Angefragt sind derzeit die Demokratische Schule X oder die aktive Naturschule Templin.
- Ein weiteres offenes Info- und Austausch-Treffen im Lesecafé Golm
- Zusammenarbeit und Austausch mit anderen inklusions- und demokratiepädagogischen Projekten stärken – weiterer inhaltlicher Austausch mit Gruppen wie kreidestaub oder der

- Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik
- Projektdokumentation für die Lehramts-Fachschaften

Warum wir das Projekt machen:

Wir wollen...

- Motivation & Energie aus guten Beispielen ziehen
- "Vorbilder" für gute Inklusion sehen und Ideen davon für "Regelschulen" mitnehmen
- Tipps zur Umsetzung von Inklusion und Demokratiepädagogik sammeln und auswerten
- uns auch der Frage stellen: Was geht so, wie es zurzeit läuft, überhaupt nicht?

Was wir uns fragen:

- Wie wird Inklusion an Schulen mit dem Schwerpunkt "Demokratiebildung" umgesetzt? Welchen Stellenwert hat Beteiligung an Inklusionsschulen?
- Wie greifen Schule und außerschulische Angebote (Hort, Ganztage) ineinander?
- Welche Rolle spielen Universitäten / Lehrer*innenbildung bei der Umsetzung von Inklusion? Welchen Einfluss haben sie auf Schulkonzepte? Wirken besondere Schulkonzepte in der Stadt auf die Unis zurück?
 - Staatliche - private Schulen: Möglichkeiten / Grenzen / Besonderheiten?
 - Welche Konzepte von Inklusion gibt es an den verschiedenen Schulen? Woher kommen diese Konzepte? Wer steckt dahinter? Wer darf mitsprechen?
 - Zusammenspiel von Inklusion, Migration & Rassismus?
 - Beteiligungsprozesse / "BeschwerdeManagement"?
 - Was lässt sich unter welchen Bedingungen wo umsetzen?

...

(Hier könnte deine Frage stehen :)

Um diese und weitere Fragen gemeinsam mit möglichst vielen interessierten Studierenden der Universität Potsdam zu diskutieren, beantragen wir hiermit 500 EUR für die Durchführung von zwei Workshops zu den Themen Inklusion und Demokratiepädagogik im Kontext von Bildungsprozessen und sozialer (Un-)Gerechtigkeit.

Für Unterstützung und Verbreitung unseres Projektes sind wir euch sehr dankbar!

Bestes,
euer FSR Inklusionspädagogik (Prima Inklusion)

PROJEKTZEITRAUM

April bis Oktober 2015

WORKSHOPTERMINE

- 5. September 2015 (Vorbereitung)
- 03. Oktober 2015 (Nachbereitung)

REISEZEITRAUM

17.-26. September 2015

ANTRAGSTELLER*INNEN

FSR Inklusionspädagogik

Kontakt:

Tel.: 0157 77 89 36 14 (Eliah Aila Wolff)

E-Mail: prima-inklusion@uni-potsdam.de oder schulreise2015@studiberatung-potsdam.de**Finanzierungsplan**

	Status	Summe
Aktion Mensch	beantragt	300 EUR
Think Big	beantragt	400 EUR
Eigenbeteiligung		1.200 EUR
VeFa Uni Potsdam	beantragte Summe	500EUR
GESAMT		2.400 EUR

Posten

Fahrtkosten (3 Autos, insg. ca. 1.000km / Auto)*	600 EUR
Unterkunft in Hamburg (inkl. Seminarräume)	200 EUR
Verpflegung	850 EUR
Material (Kopien, Moderationsmaterial)	150 EUR
Workshop-Honorare (anti-bias-netzwerk)	600 EUR
GESAMT	2.400 EUR

* AStA zahlt 0,20 EUR Kilometerpauschale